

Ständig fehlende Kollegen - Konsequenzen?

Beitrag von „Animari“ vom 6. Dezember 2023 09:07

Liebe Kolleg:innen,

ich habe eine Frage, die mir durch die Elternschaft meiner Klasse und durch einige Kolleg:innen gestellt wurde. Welche Konsequenzen kann es geben, wenn ein Kollege, der in Vollzeit arbeitet, regelmäßig mehrere Tage in der Woche fehlt (Mehr als die Hälfte im Schuljahr aber nie mehr als eine Woche am Stück)? Dies stößt bei der Elternschaft meiner Klasse zunehmend auf Unverständnis, da der Unterricht wirklich ständig ausfällt und auch kein Vertretungsmaterial bereitgestellt wird, die Eltern fragen sich, ob der Kollege die SuS überhaupt kennt, die er benotet. Gleichzeitig „beschweren“ sich die Teilzeitkollegen darüber, wie es sein kann, dass sie wegen familiärer Belastungen reduzieren und auf einen großen Teil des Geldes verzichten, wenn man offensichtlich auch einfach Vollzeit arbeiten könnte und sich dann einfach immer krankmeldet. Zudem bekommt der Kollege durch die häufigen Fehlzeiten auch keine Klassenleitung (Die Situation geht schon seit Jahren so). Bitte versteht das nicht als Bashing gegen erkrankte Kolleg:innen. Wer krank ist, ist krank keine Frage...

Beitrag von „MarPhy“ vom 6. Dezember 2023 09:19

System gedribbelt, würd ich mal sagen. Zum Amtsarzt bzgl. Dienstunfähigkeit geht es halt nur, wenn man wochenlang durchgehend fehlt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Dezember 2023 09:24

[Zitat von MarPhy](#)

System gedribbelt, würd ich mal sagen. Zum Amtsarzt bzgl. Dienstunfähigkeit geht es halt nur, wenn man wochenlang durchgehend fehlt.

Warum sollte das so sein? Schon allein aus Fürsorgegründen würde ich als SL der übergeordneten Behörde mitteilen, dass hier anscheinend aus gesundheitlichen Gründen keine

Vollzeitstelle erfüllt werden kann. Hier kann eine Teildienstunfähigkeit für beide Seiten absolut perfekt sein.

Beitrag von „sunshine_-)“ vom 6. Dezember 2023 09:25

[Zitat von MarPhy](#)

System gedribbelt, würd ich mal sagen. Zum Amtsarzt bzgl. Dienstunfähigkeit geht es halt nur, wenn man wochenlang durchgehend fehlt.

Sad but true. 😞

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Dezember 2023 09:30

[Zitat von Sissymaus](#)

Warum sollte das so sein? Schon allein aus Fürsorgegründen würde ich als SL der übergeordneten Behörde mitteilen, dass hier anscheinend aus gesundheitlichen Gründen keine Vollzeitstelle erfüllt werden kann. Hier kann eine Teildienstunfähigkeit für beide Seiten absolut perfekt sein.

Das müsste die SL a) wissen und b) im Anschluss daran konsequent handeln.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Dezember 2023 09:31

Wie gesagt: Ich sehe das nicht so. Wenn die übergeordnete Behörde nicht handeln will, muss die SL hartnäckig sein. Steter Tropfen höhlt den Stein. Ich würde da jede Woche anrufen. Wenn jemand in einer solchen Regelmäßigkeit am Arbeitsplatz krank wird, stimmt etwas nicht und dem sollte auf den Grund gegangen werden. Das ist für beide Seiten wichtig.

EDIT: Bezog sich auf Beitrag 4

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Dezember 2023 10:04

Die Fürsorge der Eltern und Teilzeitkolleg*innen ist natürlich rührend, die Pflicht dazu hat aber die Schulleitung.

Beitrag von „kodi“ vom 6. Dezember 2023 16:07

[Zitat von MarPhy](#)

Zum Amtsarzt bzgl. Dienstunfähigkeit geht es halt nur, wenn man wochenlang durchgehend fehlt.

Das muss in NRW zum Glück nicht durchgehend sein. Allerdings ist die Anzahl an Tagen schon relativ hoch, ab der ein Besuch beim Amtsarzt angeordnet werden kann.

Beitrag von „MrsPace“ vom 6. Dezember 2023 17:26

Unter Umständen ist der betroffene Kollege tatsächlich schwer erkrankt. Ich würde mich hüten, zu unterstellen, er würde blau machen. Ich glaube, keiner fehlt mutwillig / mit Absicht. Es wird irgendwas dahinter stecken und sei es ein Z-Problem.

Wir haben auch KuK die sich laufend krank melden. Da hat die SL mit den Stunden- und Vertretungsplanern gewisse Regelungen getroffen und gut ist. Es bringt doch nix, sich darüber aufzuregen. Klar, ausbaden müssen es am Ende die Schüler.

Die Hürde für Dienstunfähigkeit ist bei uns (BaWü) ziemlich hoch (gescheitertes BEM) und das muss man erstmal "schaffen". Ich kenne einen einzigen Kollegen, dessen BEM gescheitert ist.

Beitrag von „pepe“ vom 6. Dezember 2023 17:30

[Zitat von MrsPace](#)

Ich glaube, keiner fehlt mutwillig / mit Absicht.

Das glaube ich nicht. Ich habe da auch einige "Fälle" erlebt. Bis hin zum Fehlen aus Trotz, weil jemandem irgendeine Arbeitsanweisung nicht passte.

Beitrag von „Eugenia“ vom 6. Dezember 2023 17:42

Normalerweise wäre hier in Hessen die Schulleitung verpflichtet, ab einer bestimmten Zahl an Fehltagen ein Gespräch anzubieten, um zu klären, ob die Fehlzeiten mit beruflichen Faktoren zusammenhängen und ob es Maßnahmen geben könnte, die dem Kollegen bei der Wiedereingliederung in den normalen Arbeitsbetrieb helfen. Sofort von Seiten der Schulleitung der übergeordneten Behörde gegenüber den Verdacht auf teilweise Dienstunfähigkeit zu äußern, wäre rechtlich nicht haltbar. Ebenso wenig gleich einen Besuch beim Amtsarzt anzuordnen, auch hier gibt es zu Recht deutliche Hürden.

Wenn der Kollege "nicht mehr als eine Woche am Stück" fehlt, aber länger als 3 Tage, müsste er ohnehin eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, das kann man nicht selbst entschuldigen. Vielleicht liegt auch eine chronische Erkrankung vor und die Schulleitung ist informiert, nur die Kollegen nicht - müssen sie auch nicht, das unterliegt der Schweigepflicht. Dafür, dass Unterricht ausfällt und nicht vertreten wird, kann der fehlende Kollege auch nichts, wenn er krank ist - das ist Sache der Schulleitung / des Vertretungsplaners. Wenn es keine Vertretungskräfte gibt und deshalb der Unterricht ausfällt, sollte das den Eltern auch genau so kommuniziert werden. Wer krank ist, muss keine Vertretungsaufträge erstellen. Die Aussage der Teilzeitkollegen, "wie es sein kann, dass sie wegen familiärer Belastungen reduzieren und auf einen großen Teil des Geldes verzichten, wenn man offensichtlich auch einfach Vollzeit arbeiten könnte und sich dann einfach immer krankmeldet", ist schlicht eine Unterstellung ohne Beweise, gegen die ich mich immer verwehre, wenn ich so etwas mitbekomme.

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 17:42

Das schöne an der ganzen Sachen ist, dass es weder die Kollegen noch die Eltern etwas angeht. Der SL mitteilen, dass die Eltern Sorgen über die Kontinuität des Unterrichtes haben. Die SL bitten das bei der Stundenplanerstellung zu berücksichtigen. Wie oft der Kollege krank ist, warum er krank ist, etc. gehen weder Kollegen noch Eltern etwas an.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Dezember 2023 17:47

Wer solche „mitfühlenden“ KuK's hat braucht keine Feinde mehr...

Mehr ist dazu nicht zu sagen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 6. Dezember 2023 17:51

Meine [Ex](#)-Kollegin hatte 2021 etwas über 20 "gut verteilte" Fehltagge, der Großteil zurückzuführen auf Kinderkranktage und KiTa-Schließungen (also keine längeren Phasen am Stück, sondern überwiegend jeweils 1-2 Tage). Das reichte für eine Vorladung beim Dezernenten und ein gefeffertes Gespräch, in das sie etwas irritiert, aber ruhig, reingegangen ist und aus dem sie fix und fertig wieder raus kam. Will sagen, ich habe den Eindruck, dass Leuten bereits in weit weniger gravierenden Fällen auf den Zahn gefühlt wird, wenn die Schulleitung sich entsprechend dahinter klemmt.

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 17:57

[Zitat von Maylin85](#)

Das reichte für eine Vorladung beim Dezernenten und ein gefeffertes Gespräch, in das sie etwas irritiert, aber ruhig, reingegangen ist und aus dem sie fix und fertig wieder raus kam. Will sagen, ich habe den Eindruck, dass Leuten bereits in weit weniger gravierenden Fällen auf den Zahn gefühlt wird, wenn die Schulleitung sich entsprechend dahinter klemmt.

Was absolut inakzeptabel ist. Die Kollegin hätte das Gespräch abbrechen sollen und bitten es gemeinsam mit dem Personalrat und ihrem Anwalt fortzuführen. Gegen solche Dezernenten sollte man vorgehen.

Beitrag von „CDL“ vom 6. Dezember 2023 18:00

[Zitat von MrsPace](#)

Es wird irgendwas dahinter stecken und sei es ein **Z-Problem**.

Wofür steht diese Abkürzung?

Beitrag von „Maylin85“ vom 6. Dezember 2023 18:07

[Zitat von Tom123](#)

Was absolut inakzeptabel ist. Die Kollegin hätte das Gespräch abbrechen sollen und bitten es gemeinsam mit dem Personalrat und ihrem Anwalt fortzuführen. Gegen solche Dezenten sollte man vorgehen.

Der Personalrat war dabei, durfte aber wohl "nur" zuhören und sich selbst nicht äußern. Und signalisierte ihr anschließend, besser die Füße still zu halten. Man warf ihr "Muster" bei den Fehltagen und letztlich Blaumachen vor in Fällen, wo in den 2 Wochen nach einer längeren Konferenz oder Elternsprechtag ein Fehltag kam ("Ausgleichstag genommen"). Gerade in einer Zeit, in der Coronafälle noch zu (nachweislichen) KiTa-Schließungen führten, ziemlich abstrus alles.

Beitrag von „pepe“ vom 6. Dezember 2023 18:08

[Zitat von Tom123](#)

Wie oft der Kollege krank ist, warum er krank ist, etc. gehen weder Kollegen noch Eltern etwas an.

Richtig, bei Krankheit. Aber es führt zu Unmut, wenn es berechnete Zweifel an Gründen für auffallend umfangreiche oder regelmäßige Fehlzeiten gibt. Und gegen diesen Unmut sollten SL und auch weitere Dienstvorgesetzte konsequent arbeiten. Entweder gegen das unberechtigte Krankfeiern, oder eben gegen Gerüchte, das Gemauschel und die Vorwürfe, wenn sie nicht berechtigt sind.

Es ist ja schön, wenn viele Kolleg*innen hier im Forum "solche" Fälle nicht kennen, das heißt aber nicht, dass es sie nicht gibt bzw. dass man dagegen nicht vorgehen kann.

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 18:15

[Zitat von Maylin85](#)

Der Personalrat war dabei, durfte aber wohl "nur" zuhören und sich selbst nicht äußern. Und signalisierte ihr anschließend, besser die Füße still zu halten. Man warf ihr "Muster" bei den Fehltagen und letztlich Blaumachen vor in Fällen, wo in den 2 Wochen nach einer längeren Konferenz oder Elternsprechtag ein Fehltag kam ("Ausgleichstag genommen"). Gerade in einer Zeit, in der Coronafälle noch zu (nachweislichen) KiTa-Schließungen führten, ziemlich abstrus alles.

"Füße still halten" ist leider viel zu oft die Reaktion. Dadurch kommen solche Leute damit durch. Allerdings wüsste ich auch nicht, ob ich selbst in so einem Fall die Motivation hätte mich da groß zu streiten. Ich hätte allerdings an der Stelle im Gespräch direkt nachgefragt, ob er mir vorwirft blau zu machen und wie er das begründet. Gerade wenn in den entsprechenden Fällen die Beweise vorhanden sind. Wenn man dann ganz konkret nachfragt, ist das in der Regel schnell geklärt: Es geht Ihnen also um den Krankheitstag am XX. Da hat die KiTA XY aufgrund von Corona geschlossen und ich musste daher zu Hause bleiben. Das ist in Erlass ZZ geregelt. Soll ich Ihnen das noch mal von der Kita bestätigen lassen? Gibt es noch andere Tage, die problematisch sind?

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 18:17

[Zitat von pepe](#)

Richtig, bei Krankheit. Aber es führt zu Unmut, wenn es berechtigte Zweifel an Gründen für auffallend umfangreiche oder regelmäßige Fehlzeiten gibt...

Wie sollen denn berechtigte Zweifel auftreten? Haben die Eltern bzw. die Kollegen Einblicke in die Personalakten? Wenn ich krank bin, melde ich das der Schulleitung. Wenn ich eine AU brauche, reiche ich sie ein. Es gibt sicherlich Fälle, wo berechtigte Zweifel auftreten. Aber da muss schon konkret etwas vorliegen. Nur weil jemand oft und viel krank ist, sind das keine

berechtigten Zweifel. Wenn er mit kaputten Rücken anschließend im Garten arbeitet, ist das etwas anderes.

Beitrag von „Maylin85“ vom 6. Dezember 2023 18:20

[Zitat von Tom123](#)

"Füße still halten" ist leider viel zu oft die Reaktion. Dadurch kommen solche Leute damit durch. Allerdings wüsste ich auch nicht, ob ich selbst in so einem Fall die Motivation hätte mich da groß zu streiten. Ich hätte allerdings an der Stelle im Gespräch direkt nachgefragt, ob er mir vorwirft blau zu machen und wie er das begründet. Gerade wenn in den entsprechenden Fällen die Beweise vorhanden sind. Wenn man dann ganz konkret nachfragt, ist das in der Regel schnell geklärt: Es geht Ihnen also um den Krankheitstag am XX. Da hat die KiTA XY aufgrund von Corona geschlossen und ich musste daher zu Hause bleiben. Das ist in Erlass ZZ geregelt. Soll ich Ihnen das noch mal von der Kita bestätigen lassen? Gibt es noch andere Tage, die problematisch sind?

Ich war ja nicht dabei, aber es fielen wohl Sätze wie "hat das Kind auch einen Vater" und sie möge sich bitte anders organisieren. Letztlich war das wohl die Quittung für andere Konflikte mit der Schulleitung und verletzte Eitelkeiten. Sie hat die Schule zeitnah verlassen.

Beitrag von „pepe“ vom 6. Dezember 2023 18:26

[Zitat von Tom123](#)

Wie sollen denn berechtigte Zweifel auftreten?

"Eltern bzw. die Kollegen" müssen bei berechtigten Zweifeln nicht in die Akten gucken. Da geht es nicht nur um "Gartenarbeit mit kaputtem Rücken", sondern auch um zufällige Treffen beim Sport, um Restaurantbesuche bei "Magen-Darm", krankes Kind in der KiTa trotz Krankmeldung wegen des Kindes, Konzertbesuche trotz Grippe... usw. Und manchmal passiert das tatsächlich nach Ansage - "Ausgleichstag genommen" - , wie Maylin oben schildert, oder weil man sich immer so ungerecht behandelt fühlt.

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 18:27

[Zitat von pepe](#)

"Eltern bzw. die Kollegen" müssen bei berechtigten Zweifeln nicht in die Akten gucken. Da geht es nicht nur um "Gartenarbeit mit kaputtem Rücken", sondern auch um zufällige Treffen beim Sport, um Restaurantbesuche bei "Magen-Darm", krankes Kind in der KiTa trotz Krankmeldung wegen des Kindes, Konzertbesuche trotz Grippe... usw. Und manchmal passiert das tatsächlich nach Ansage - "Ausgleichstag genommen" - , wie Maylin oben schildert, oder weil man sich immer so ungerecht behandelt fühlt.

Alles ok. Aber wenn wir den Ausgangsbeitrag ansehen, geht es dort nur darum, dass der Kollege zu oft fehlt. Und das sind sicherlich keine berechtigten Zweifel, oder?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Dezember 2023 18:28

[Zitat von pepe](#)

Das glaube ich nicht. Ich habe da auch einige "Fälle" erlebt. Bis hin zum Fehlen aus Trotz, weil jemandem irgendeine Arbeitsanweisung nicht passte.

die Hälfte von Plattys Kollegium ist doch so 😊

Beitrag von „pepe“ vom 6. Dezember 2023 18:30

[Zitat von Animari](#)

Welche Konsequenzen kann es geben, wenn ein Kollege, der in Vollzeit arbeitet, **regelmäßig mehrere Tage in der Woche** fehlt (**Mehr als die Hälfte im Schuljahr** aber **nie mehr als eine Woche am Stück**)?

@[Tom123](#) Darum geht es.

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 18:55

[Zitat von pepe](#)

@[Tom123](#) Darum geht es.

Genau, aber das regelmäßige Fehlen ist kein berechtigter Zweifel. Zumal die SL darüber informiert ist und sicherlich die Fehltagel entsprechend der Vorgaben dokumentiert und entsprechende Konsequenzen ziehen. Warum sollen sich dann **Kollegen** oder **Eltern** an die SL wenden? Das ist erstmal eine Sache zwischen SL und betroffener Lehrkraft. Ggf. kommen dann noch Schulaufsicht, Amtsarzt, etc. hinzu. Aber **Kollegen** und **Eltern** haben damit rein gar nichts zu tun.

Beitrag von „pepe“ vom 6. Dezember 2023 19:08

Ich bin mir nicht sicher, ob ich jetzt berechnigte Zweifel äußern soll, dass du hier alles richtig gelesen hast... Aber lassen wir das. In einem hast du Recht: Animari hat sich hier noch gar nicht über "Gründe" für das Gemauschel von Eltern und Kolleg*innen geäußert, außer dass die Fehlzeiten auffallen. Aber dass geredet wird, ist ein deutliches Zeichen, dass die SL einschreiten muss, nochmal für dich @[Tom123](#):

Und gegen diesen Unmut sollten SL und auch weitere Dienstvorgesetzte konsequent arbeiten. Entweder gegen das unberechtigte Krankfeiern, oder eben gegen Gerüchte, das Gemauschel und die Vorwürfe, wenn sie nicht berechnigt sind.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Dezember 2023 19:21

[Zitat von Maylin85](#)

Ich war ja nicht dabei, aber es fielen wohl Sätze wie "hat das Kind auch einen Vater" und sie möge sich bitte anders organisieren. Letztlich war das wohl die Quittung für andere Konflikte mit der Schulleitung und verletzte Eitelkeiten. Sie hat die Schule zeitnah verlassen.

Wahrscheinlich war sie froh, wenn es eh Probleme mit der SL gab... so kam sie wenigstens „schnell“ weg.. Ich glaube heute wäre ich entspannter als noch vor gut 20 Jahren ...

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 19:29

Zitat von pepe

Und gegen diesen Unmut sollten SL und auch weitere Dienstvorgesetzte konsequent arbeiten. Entweder gegen das unberechtigte Krankfeiern, oder eben gegen Gerüchte, das Gemauschel und die Vorwürfe, wenn sie nicht berechtigt sind.

Noch mal für dich Pepe: Wenn es keine berechtigten Zweifel gibt, ist es nicht in Ordnung, dass Eltern oder Kollegen dort Gerüchte schüren. Und selbstverständlich muss dann Seitens der Schulleitung eine klare Ansage erfolgen.

Aber laut Betrag 25 geht es dir um das regelmäßige Fehlen. Und regelmäßiges Fehlen alleine ist kein berechtigter Zweifel.

Beitrag von „pepe“ vom 6. Dezember 2023 19:32

Ich geb's auf...

Beitrag von „Animari“ vom 6. Dezember 2023 20:05

Also um es etwas konkreter zu fassen. Der besagte Kollege war dieses Schuljahr exakt einen Freitag und einen Donnerstag anwesend. Eine Krankschreibung war hier meistens nicht notwendig.

Es ist da also schon ein Muster hinsichtlich der Wochentage erkennbar. Die SuS haben teilweise grottige Quartalsnoten bekommen, obwohl der Unterricht so oft ausgefallen ist, dass eine Beurteilung eigentlich kaum möglich ist.

Die (Teilzeit-)Kolleg:innen sind einfach auch belastet und müssen ja leider ständig dafür vertreten und Mehrarbeit machen. Ich denke niemand will ihm etwas Böses und ich möchte ihn gar nicht unterstellen, dass er krankfeiert. Da steckt sicher etwas hinter. Wäre er jedoch für einen längeren Zeitraum krankgeschrieben, könnte wenigstens eine Vertretung eingestellt werden und es würde nicht zu so einer inzwischen starken Belastung für Kolleg:innen und Schüler:innen führen. Die Situation ist wie gesagt nicht erst seit diesem Schuljahr so.

Beitrag von „Leo13“ vom 6. Dezember 2023 20:10

Als Schulleiter würde ich in diesem Fall eine Attestpflicht ab dem 1. Tag verlangen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 6. Dezember 2023 20:18

Zitat von Sissymaus

Hier kann eine Teildienstunfähigkeit für beide Seiten absolut perfekt sein.

Vielleicht kommt das ja dann auch und beiden Seiten ist geholfen. Dafür muss man allerdings zum Amtsarzt.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 6. Dezember 2023 20:22

Zitat von Zauberwald

Vielleicht kommt das ja dann auch und beiden Seiten ist geholfen.

Wohl eher nicht .. finanziell ist es ja ein deutlicher Unterschied.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Dezember 2023 20:43

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Wohl eher nicht .. finanziell ist es ja ein deutlicher Unterschied.

Wenn aber jemand aus gesundheitlichen Gründen keine Vollzeitstelle schafft, darf das nicht zu Lasten der Schule gehen. Dann muss man eben seine BU bemühen oder mit geringerem Verdienst leben. Kein Arbeitgeber (auch keiner des ÖD) ist ein Wohlfahrtsverein.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. Dezember 2023 20:59

[Zitat von Eugenia](#)

Vielleicht liegt auch eine chronische Erkrankung vor und die Schulleitung ist informiert,

Das kann sein, aber auch mit einer chronischen Erkrankung ist es auf Dauer nicht tragbar, das muss ein Arbeitgeber nicht dauerhaft tolerieren und da wäre auch eine Kündigung möglich. Bei Fehlzeiten von mehr als sechs Wochen im Jahr liegt eine negative Prognose vor.

Bei Beamten ist das vermutlich ähnlich.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2023 21:12

[Zitat von pepe](#)

"Eltern bzw. die Kollegen" müssen bei berechtigten Zweifeln nicht in die Akten gucken. Da geht es nicht nur um "Gartenarbeit mit kaputtem Rücken", sondern auch um zufällige Treffen beim Sport, um Restaurantbesuche bei "Magen-Darm", krankes Kind in der KiTa trotz Krankmeldung wegen des Kindes, Konzertbesuche trotz Grippe... usw. Und manchmal passiert das tatsächlich nach Ansage - "Ausgleichstag genommen" - , wie Maylin oben schildert, oder weil man sich immer so ungerecht behandelt fühlt.

Woher wisst ihr denn woran die Kolleginnen und Kollegen erkrankt sind?

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 21:56

Zitat von Eliza100

Als Schulleiter würde ich in diesem Fall eine Attestpflicht ab dem 1. Tag verlangen.

Dürfen das Schulleiter bei euch? Bei uns entscheidet das die Schulbehörde. In der Regel auch erst nach einem Besuch des Amtsarztes. Die Problematik ist wohl, dass nur hohe Fehlzeiten kein Grund sein dürfen. Wenn die Lehrkraft beispielsweise unter einer chronischen Krankheit leidet, darf man sie bei uns deswegen nicht schlechter stellen.

Zitat von Karl-Dieter

Das kann sein, aber auch mit einer chronischen Erkrankung ist es auf Dauer nicht tragbar, das muss ein Arbeitgeber nicht dauerhaft tolerieren und da wäre auch eine Kündigung möglich. Bei Fehlzeiten von mehr als sechs Wochen im Jahr liegt eine negative Prognose vor.

Bei Beamten ist das vermutlich ähnlich.

Kündigung wegen Krankheit bei Beamten???? Eher nicht. Wenn wird er vorzeitig in den Ruhestand geschickt. Sechs Wochen pro Jahr glaube ich auch nicht. Die Prognosen bezieht sich auf die Zukunft. Wenn ich nun sechs Wochen nach einer OP krank bin, ist die Prognose in der Regel gut. Ich habe mal gehört, dass die Frage ist, ob sich der Zustand innerhalb von 2 Jahren bessern wird.

Zitat von Sissymaus

Wenn aber jemand aus gesundheitlichen Gründen keine Vollzeitstelle schafft, darf das nicht zu Lasten der Schule gehen. Dann muss man eben seine BU bemühen oder mit geringerem Verdienst leben. Kein Arbeitgeber (auch keiner des ÖD) ist ein Wohlfahrtsverein.

Weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer. Am Ende schenkt uns das Land auch nichts. Dass der Kollege versucht eine Dienstunfähigkeit möglichst zu vermeiden, ist sein gutes Recht. Irgendwann wird es halt nicht mehr klappen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Dezember 2023 22:31

[Zitat von Tom123](#)

Weder Arbeitgeber noch Arbeitnehmer. Am Ende schenkt uns das Land auch nichts. Dass der Kollege versucht eine Dienstunfähigkeit möglichst zu vermeiden, ist sein gutes Recht. Irgendwann wird es halt nicht mehr klappen.

Ja klar. Kann er machen. Hier scheint ja auch die SL nicht die nötigen Schritte in die Wege zu leiten. Muss man sich natürlich auch leisten können, so als Schule. Wir könnten es nicht.

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 22:34

[Zitat von Sissymaus](#)

Ja klar. Kann er machen. Hier scheint ja auch die SL nicht die nötigen Schritte in die Wege zu leiten. Muss man sich natürlich auch leisten können, so als Schule. Wir könnten es nicht.

Ich wäre mir da gar nicht sicher. Bei uns läuft das alles über den Dezernenten. Der Schulleiter gibt nur die reinen Zahlen weiter. Wir sind allerdings auch eine Grundschule. Animari scheint ja eine Sek1-Schule zu meinen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Dezember 2023 22:36

[Zitat von Tom123](#)

Ich wäre mir da gar nicht sicher. Bei uns läuft das alles über den Dezernenten. Der Schulleiter gibt nur die reinen Zahlen weiter. Wir sind allerdings auch eine Grundschule. Animari scheint ja eine Sek1-Schule zu meinen.

Bei uns auch. Man muss den Dezernenten eben jede Woche bezüglich dieses Sachverhalts anrufen. Irgendwann tut sich was. Ich hab gelernt: Hartnäckigkeit zahlt sich oft aus!

Beitrag von „Tom123“ vom 6. Dezember 2023 22:40

[Zitat von Sissymaus](#)

Bei uns auch. Man muss den Dezernenten eben jede Woche bezüglich dieses Sachverhalts anrufen. Irgendwann tut sich was. Ich hab gelernt: Hartnäckigkeit zahlt sich oft aus!

Das würde ich bei unseren Dezernenten nicht raten... Er reagiert auf solche Sachen sehr allergisch. Allerdings macht er seinen Job auch gut. Wenn er nichts sagt, gibt es auch nichts zu besprechen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Dezember 2023 22:52

[Zitat von Tom123](#)

Das würde ich bei unseren Dezernenten nicht raten... Er reagiert auf solche Sachen sehr allergisch. Allerdings macht er seinen Job auch gut. Wenn er nichts sagt, gibt es auch nichts zu besprechen.

Wie, auf solche Sachen? Wenn eine seiner Schulen den Unterrichtsbetrieb nicht aufrecht erhalten kann, ist das sein Job, das zu lösen!

Ganz ernsthaft: das wäre mir sowas von egal, wie er das findet. Die SL ist dafür verantwortlich, dass der Laden läuft. So schlecht, wie der Dienstherr Schulen mit Personal ausstattet, fallen Kollegen ins Gewicht, die nicht voll einsatzfähig sind. Von der Fürsorgepflicht der SL ggü dem Kollegen red ich jetzt mal gar nicht.

Beitrag von „Tom123“ vom 7. Dezember 2023 13:09

[Zitat von Sissymaus](#)

Wie, auf solche Sachen? Wenn eine seiner Schulen den Unterrichtsbetrieb nicht aufrecht erhalten kann, ist das sein Job, das zu lösen!

Ganz ernsthaft: das wäre mir sowas von egal, wie er das findet. Die SL ist dafür verantwortlich, dass der Laden läuft. So schlecht, wie der Dienstherr Schulen mit Personal ausstattet, fallen Kollegen ins Gewicht, die nicht voll einsatzfähig sind. Von der Fürsorgepflicht der SL ggü dem Kollegen red ich jetzt mal gar nicht.

Wenn ich ihm heute melde, dass Kollege A langfristig ausfällt, brauchen ich ihn nächste Woche nicht noch mal anrufen und das gleiche melden. Dann sagt er mir zurecht, dass er das bereits weiß und sich meldet, wenn sich etwas ergibt. Ich kann natürlich nach drei Wochen das dritte Mal anrufen aber dann ist der Ton wahrscheinlich nicht mehr so freundlich. Es hilft auch nichts. Er macht seinen Job und kann auch keine Lehrkräfte herzaubern. Die Dezernenten können genauso wenig etwas für den Lehrermangel wie Lehrkräfte oder Schulleitungen. Wenn ich natürlich den Eindruck habe, dass das untergegangen ist oder ein Rückmeldung ausbleibt, melde ich mich irgendwann mal. Aber Telefonterror hilft niemanden weiter.

Beitrag von „Tom123“ vom 7. Dezember 2023 13:11

[Zitat von Sissymaus](#)

Wie, auf solche Sachen? Wenn eine seiner Schulen den Unterrichtsbetrieb nicht aufrecht erhalten kann, ist das sein Job, das zu lösen!

Im Zweifel teile ich ihm mit, dass Klassen ins Homeschooling müssen, da nicht genug Lehrkräfte vorhanden sind. War bei uns in der Region in den letzten Wochen an mehreren Schulen der Fall. Aber auch da gilt: Er kann es auch nicht ändern.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Dezember 2023 14:32

[Zitat von Tom123](#)

Wenn ich ihm heute melde, dass Kollege A langfristig ausfällt, brauchen ich ihn nächste Woche nicht noch mal anrufen und das gleiche melden. Dann sagt er mir zurecht, dass er das bereits weiß und sich meldet, wenn sich etwas ergibt. Ich kann natürlich nach drei Wochen das dritte Mal anrufen aber dann ist der Ton wahrscheinlich nicht mehr so freundlich. Es hilft auch nichts. Er macht seinen Job und kann auch keine Lehrkräfte

herzaubern. Die Dezernenten können genauso wenig etwas für den Lehrermangel wie Lehrkräfte oder Schulleitungen. Wenn ich natürlich den Eindruck habe, dass das untergegangen ist oder eine Rückmeldung ausbleibt, melde ich mich irgendwann mal. Aber Telefonterror hilft niemanden weiter.

Da habe ich andere Erfahrungen gemacht. Meine SL ist bei Missständen sehr hartnäckig und damit sehr erfolgreich.

Und wieso kann er nichts machen? Er kann sehr wohl den Amtsarzt einschalten, damit klar ist, warum der Kollege so regelmäßig ausfällt. Jemand, der bei einer Vollzeitstelle nur die Hälfte der Zeit im Dienst ist, hat ein gesundheitliches Problem und es ist im Sinne aller, dass das angegangen wird.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Dezember 2023 14:33

[Zitat von Tom123](#)

Im Zweifel teile ich ihm mit, dass Klassen ins Homeschooling müssen, da nicht genug Lehrkräfte vorhanden sind. War bei uns in der Region in den letzten Wochen an mehreren Schulen der Fall. Aber auch da gilt: Er kann es auch nicht ändern.

Soll er auch nicht. S. o.: er soll weitere Maßnahmen einleiten.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 7. Dezember 2023 15:41

Unsere SL regelt sowas immer kurz und schmerzlos. Sie sagt der Sekretärin, dass sie einen Termin vereinbaren soll, dann wird der Kollege gebeten, drei Termine anzubieten, zu denen er kann, aus denen sie dann einen auswählt.

Im Gespräch wird er dann zusammengefasst und gefragt, was er denkt, was die SL denn so den ganzen Tag tut, mit Beispielen. (Im Sommer: Am See sitzen, im Winter: Auf der Couch sitzen).

Resultat: Dauerkranker Kollege oder Versetzungsantrag. 😄

Kein Witz.

Wir haben etliche KuK, die mehrere Wochen da sind und immer wieder zwei Wochen fehlen, weil sie krank sind, psychisch am Ende sind, das Pensum nicht schaffen etc. Das fällt dann nicht so sehr auf und man hat kein Gespräch mit der SL.

Beitrag von „Tom123“ vom 7. Dezember 2023 15:48

Zitat von Sissymaus

Soll er auch nicht. S. o.: er soll weitere Maßnahmen einleiten.

Ok, welche Maßnahmen? Stand der Dinge ist bei uns, dass wir in der Summe der Schulen deutlich unterversorgt sind. Ausgeschriebene Stelle werden teilweise nicht besetzt, da es keine Bewerber gibt. Feuerwehrlehrkräfte gibt es auch nicht genug. Abordnungen aus dem Sek 1+2 Bereich nebst Unterrichtsausfall haben wir natürlich auch schon genug. Was soll er noch machen?

Beitrag von „Tom123“ vom 7. Dezember 2023 15:51

Zitat von Miss Miller

Unsere SL regelt sowas immer kurz und schmerzlos. Sie sagt der Sekretärin, dass sie einen Termin vereinbaren soll, dann wird der Kollege gebeten, drei Termine anzubieten, zu denen er kann, aus denen sie dann einen auswählt.

Im Gespräch wird er dann zusammengefasst und gefragt, was er denkt, was die SL denn so den ganzen Tag tut, mit Beispielen. (Im Sommer: Am See sitzen, im Winter: Auf der Couch sitzen).

Ich frage mich, was ihr alles mit euch machen lasst. Solange ich krankgeschrieben bin, gibt es gar keinen Termin. Und wenn es bei euch schon bekannt ist, wie der SL so tickt, würde ich mich nicht ohne Unterstützung auf so ein Gespräch einlassen. Da sollte man sich als Kollegium zusammentun und deutlich Stellung beziehen. Und wenn das Kollegium so was nicht mitmacht, ist ein Versetzungsantrag sicherlich eine gute Idee.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 7. Dezember 2023 16:00

So ein Gespräch ist übrigens nur ein ANGEBOT, das muss man überhaupt nicht führen.. soviel dazu...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Dezember 2023 16:43

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Wohl eher nicht .. finanziell ist es ja ein deutlicher Unterschied.

Wenn ich richtig informiert bin, arbeitet man bei einer Teildienstfähigkeit 50% und bekommt 75% ausbezahlt.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 7. Dezember 2023 16:55

[Zitat von Zauberwald](#)

Wenn ich richtig informiert bin, arbeitet man bei einer Teildienstfähigkeit 50% und bekommt 75% ausbezahlt.

Also zumindest hier in Bayern müssen es nicht 50% sein, sondern es wird festgestellt, wie viel man arbeiten kann. Und dann wird wohl die Hälfte der Differenz dann noch ausbezahlt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Dezember 2023 16:58

[Zitat von Tom123](#)

Ok, welche Maßnahmen? Stand der Dinge ist bei uns, dass wir in der Summe der Schulen deutlich unterversorgt sind. Ausgeschriebene Stelle werden teilweise nicht

besetzt, da es keine Bewerber gibt. Feuerwehrlehrkräfte gibt es auch nicht genug. Abordnungen aus dem Sek 1+2 Bereich nebst Unterrichtsausfall haben wir natürlich auch schon genug. Was soll er noch machen?

Hab ich doch schon gesagt: weitere Maßnahmen einleiten. Amtsarzt etc.

er soll doch keinem neuen Kollegen zaubern, sondern erstmal schauen, was mit dem ist, der bereits da ist. Es muss doch geschaut werden, warum er nur die Hälfte seiner Arbeitszeit schafft.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Dezember 2023 16:59

[Zitat von Zauberwald](#)

Wenn ich richtig informiert bin, arbeitet man bei einer Teildienstfähigkeit 50% und bekommt 75% ausbezahlt.

Das gepaart mit einer DU-Versicherung und man könnte auf 100% seiner Bezüge kommen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 7. Dezember 2023 17:04

Das ist ja verrückt.

Das wusste ich tatsächlich nicht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Dezember 2023 17:05

[Zitat von Miss Miller](#)

Unsere SL regelt sowas immer kurz und schmerzlos. Sie sagt der Sekretärin, dass sie einen Termin vereinbaren soll, dann wird der Kollege gebeten, drei Termine anzubieten, zu denen er kann, aus denen sie dann einen auswählt.

Im Gespräch wird er dann zusammengefasst und gefragt, was er denkt, was die SL denn so den ganzen Tag tut, mit Beispielen. (Im Sommer: Am See sitzen, im Winter: Auf der Couch sitzen).

Resultat: Dauerkranker Kollege oder Versetzungsantrag. 😄

Kein Witz.

Wir haben etliche KuK, die mehrere Wochen da sind und immer wieder zwei Wochen fehlen, weil sie krank sind, psychisch am Ende sind, das Pensum nicht schaffen etc. Das fällt dann nicht so sehr auf und man hat kein Gespräch mit der SL.

Meine Güte. Komm zu uns!

Beitrag von „Volker_D“ vom 7. Dezember 2023 17:17

Zitat von Eugenia

Normalerweise wäre hier in Hessen die Schulleitung verpflichtet, ab einer bestimmten Zahl an Fehltagen ein Gespräch anzubieten, um zu klären, ob die Fehlzeiten mit beruflichen Faktoren zusammenhängen und ob es Maßnahmen geben könnte, die dem Kollegen bei der Wiedereingliederung in den normalen Arbeitsbetrieb helfen.

Ist in NRW genau so. Das dürften in NRW auch alle mit dem gleichen Programm verwalten. Wenn ich es richtig im Kopf habe, dann steht ab 30 Fehltagen das Gespräch an. Jedes Jahr wird auch eine Statistik gemeldet; nach dem Motto: 5 Kollegen haben nie gefehlt.; Kollegen über 60 haben im Schnitt 2 mal pro Jahr gefehlt; ...

Wer das für NRW genauer wissen möchte, kann mal hier gucken:

<https://www.svws.nrw.de/download/gpc>

Beitrag von „MrsPace“ vom 7. Dezember 2023 19:23

[Zitat von CDL](#)

Wofür steht diese Abkürzung?

Ich beziehe mich auf den ICD-Code. Da steht z.B. Z73 für allgemeine Probleme bei der Lebensbewältigung.

Beitrag von „Tom123“ vom 7. Dezember 2023 19:33

[Zitat von Sissymaus](#)

Hab ich doch schon gesagt: weitere Maßnahmen einleiten. Amtsarzt etc.

er soll doch keinem neuen Kollegen zaubern, sondern erstmal schauen, was mit dem ist, der bereits da ist. Es muss doch geschaut werden, warum er nur die Hälfte seiner Arbeitszeit schafft.

Dafür reicht ein Anruf. Aber ich bezog mich auf die Aussage, dass man ihn immer wieder nerven muss bist etwas passiert. Das ist Schwachsinn. Beispiel: Dezernet fragt Lehrkraft: Warum bist Du so oft krank? Lehrkraft weist darauf hin, dass er akute Erkrankung XY hat und voraussichtlich in 1-2 Jahren wieder voll dienstfähig ist. Dann brauche ich als SL nicht jede Woche wieder beim Dezernenten anrufen und mich beschweren.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Dezember 2023 20:04

[Zitat von Tom123](#)

Dafür reicht ein Anruf. Aber ich bezog mich auf die Aussage, dass man ihn immer wieder nerven muss bist etwas passiert. Das ist Schwachsinn. Beispiel: Dezernet fragt Lehrkraft: Warum bist Du so oft krank? Lehrkraft weist darauf hin, dass er akute Erkrankung XY hat und voraussichtlich in 1-2 Jahren wieder voll dienstfähig ist. Dann brauche ich als SL nicht jede Woche wieder beim Dezernenten anrufen und mich beschweren.

Das ist kein Schwachsinn, sondern ein Erfahrungswert. Aber du musst mir das auch nicht glauben.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 7. Dezember 2023 20:15

Man muss seinem Arbeitgeber überhaupt nicht sagen woran man erkrankt ist.

Sagen musst du es nur beim Amtsarzt.

Ich meine, dass der Amtsarzt nicht mal dem Arbeitgeber sagen darf woran dieser erkrankt ist , nur ob er dienstfähig ist bzw. voraussichtlich wieder werden wird.

Beitrag von „kodi“ vom 7. Dezember 2023 20:22

[Zitat von Tom123](#)

Dafür reicht ein Anruf. Aber ich bezog mich auf die Aussage, dass man ihn immer wieder nerven muss bist etwas passiert.

Also wir müssen da dann doch auch etwas hartnäckiger sein, als nur einmal anzurufen. Ansonsten bekommen wir keinen Ersatz.

Vielleicht klappt das bei euch in NDS besser.

Beitrag von „Tom123“ vom 7. Dezember 2023 20:53

[Zitat von kodi](#)

Also wir müssen da dann doch auch etwas hartnäckiger sein, als nur einmal anzurufen. Ansonsten bekommen wir keinen Ersatz.

Vielleicht klappt das bei euch in NDS besser.

Es gibt sicherlich solche und solche Dezernenten. Andererseits muss man auch anerkennen, dass auch die Dezernenten das grundlegende Problem nicht lösen können.

Beitrag von „MrsPace“ vom 8. Dezember 2023 08:23

Also das Einzige, das der Amtsarzt macht, ist sich die Befunde von seinem Kollegen anzuschauen... Und eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. Amtsarzt hat bei uns zumindest noch nie was "geholfen" bzw. dazu beigetragen, dass die Lehrkraft wieder häufiger im Unterricht erscheint...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 8. Dezember 2023 10:24

[Zitat von MrsPace](#)

Also das Einzige, das der Amtsarzt macht, ist sich die Befunde von seinem Kollegen anzuschauen... Und eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. Amtsarzt hat bei uns zumindest noch nie was "geholfen" bzw. dazu beigetragen, dass die Lehrkraft wieder häufiger im Unterricht erscheint...

Ich habe schon mehrfach zwangsweise Pensionierungen erlebt.

Beitrag von „MrsPace“ vom 8. Dezember 2023 11:02

[Zitat von Sissymaus](#)

Ich habe schon mehrfach zwangsweise Pensionierungen erlebt.

Also ich weiß nicht, wie das bei euch in NRW läuft, aber bei uns braucht es entweder halt eine so schwerwiegende Erkrankung, dass die Dienstfähigkeit nicht mehr gegeben ist oder ein gescheitertes BEM. Mit nur "Ich hab keinen Bock auf Schule und melde mich halt krank.", was ja hier zumindest teilweise unterstellt wird, kommt man nicht weit.

Beitrag von „chemikus08“ vom 8. Dezember 2023 12:47

Beamte

Bei einem Beamten gilt, dass er amtsärztlich auf Dienstfähigkeit untersucht werden kann, wenn er innerhalb eines Zeitraum von sechs Monaten, drei Monate krank war. Unabhängig davon ist dem Kollegen nach sechs Wochen (am Stück oder über ein Jahr kumuliert) ein BEM Angebot zu unterbreiten. Das BEM ist freiwillig. Allerdings läßt sich durch ein rechtzeitiges BEM so manches Mal die Amtsarzteinschaltung verhindern oder verzögern.

Dies wird in NRW, zumindest in unserem Bereich, sehr stringent durchgeführt, da die SL monatlich die Krankenstatistiken übermitteln und die Dienststelle dies akribisch nachhält.

Kommt der Amtsarzt zu dem Schluß, dass der Beamte nicht in den nächsten sechs Monaten wieder vollständig dienstfähig ist, erfolgt entweder die zur Ruhesetzung oder die Feststellung einer Teildienstfähigkeit.

Die Reaktivierung ist jederzeit möglich, sowohl auf eigenen Antrag, als auch durch die Dienststelle nach erneuter amtsärztlicher Überprüfung.

Angestellte

Der Angestellte bekommt ebenfalls nach sechs Wochen ein BEM Angebot. Gemäß TV-L ist auch hier eine Überprüfung der Dienstfähigkeit durch einen Betriebsarzt möglich. Allerdings kann dieser maximal zu der Einschätzung kommen, dass der Kollege erwerbsgemindert ist.

Die Beendigung des Arbeitsverhältnisses würde theoretisch nach § 33 TVL dann automatisch erfolgen, aber auch nur wenn der Rentenantrag schuldhaft verzögert wurde. Im Normalfall ist der Kollege nicht von einer Erwerbsminderung ausgegangen, so dass ihm nunmehr eine Frist gesetzt wird, in der er einen Rentenantrag stellen kann. Tut er dies dann immer noch nicht, könnte das Arbeitsverhältnis für beendet erklärt werden. Solange das Krankengeld noch nicht ausgeschöpft ist, wird sich jedoch niemand freiwillig in die sozial Abstiegs spirale befördern. Im Zweifel stelle ich also bei der DRV wie gewünscht den Rentenantrag, bei gleichzeitiger Bestätigung durch den behandelnden Arzt, dass dies aus medizinischer Sicht noch nicht angezeigt ist. Die DRV wird diesem Vorschlag gerne folgen und die Rente ablehnen. Damit ist der Kollege wieder dienstpflichtig für den Arbeitgeber. Entweder geht er weiter arbeiten oder lässt sich wieder krank schreiben. Bei schwer chronisch kranken Kollegen führt dies dann zu einer regelmäßigen Tandem Bewegung, 2 Monate Arbeit, drei Monate krank, 2 Wochen Arbeit, Ferien, ein Monat Arbeit, vier Monate krank. Wenn es sich dabei auch noch um verschiedene Krankheiten handelt, so kann dies bis zur Unendlichkeit fortgesetzt werden. Theoretisch besteht die Möglichkeit krankheitsbedingt zu kündigen. Habe ich auf Lehrerebene bisher nicht erlebt,

wird aber bei steigender Zahl tarifbeschäftigter Kollegen irgendwann kommen. Aber nur , wenn dann der Finanzminister ein paar Säcke Geld für Abfindungen zur Verfügung stellt, denn darauf laufen Kündigungsschutzverfahren vor den Arbeitsgerichten häufig hinaus 😊 .

Es ist daher aus meiner Sicht absolut unverständlich, dass das NRW Programm "Vorfahrt für Weiterbeschäftigung" bei dem landesweit in allen Ministerien nach alternativen Stellen gesucht wird, nur für Beamte "freigeschaltet" ist. Die Aussage eines hier nicht näher genannten Ministerialbeamten zu dieser Frage war, dass man die ja eh nach 1,5 Jahren los sei, da sie dann eh aus dem Krankengeld fallen. Dem ist aber nicht so, wie man am Beispiel dieser "Tandem" Fälle deutlich sieht. Verteilen sich die Erkrankungen auf unterschiedliche Bereiche geht das Spiel nämlich bis zur Unendlichkeit, da für jede Erkrankung eine eigene Dreijahresfrist zählt.

Die Kommunen handeln hier hingegen vorbildlich, weil hier über alle Fachbereich auch für die angestellten Kollegen gesucht wird. Dies hat damit zu tun, dass es einen Gesamtpersonalrat für alle Beschäftigten gibt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Dezember 2023 16:26

[Zitat von MrsPace](#)

Also das Einzige, das der Amtsarzt macht, ist sich die Befunde von seinem Kollegen anzuschauen... Und eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. Amtsarzt hat bei uns zumindest noch nie was "geholfen" bzw. dazu beigetragen, dass die Lehrkraft wieder häufiger im Unterricht erscheint...

Ich dachte, der würde über eine Teildienstfähigkeit entscheiden....

Beitrag von „MrsPace“ vom 9. Dezember 2023 07:48

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich dachte, der würde über eine Teildienstfähigkeit entscheiden....

... anhand der Befunde seines behandelnden Kollegen, ja. Selbst untersuchen tut der idR Niemanden. Wie auch? Er sitzt in einem Büro mit absoluter Basic-Ausstattung.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 9. Dezember 2023 08:40

bitte bitte ...

Mein Amtsarzt hatte schon eine Ausstattung.

Es gab ein Plakat mit ein paar Buchstaben an der Wand für den Sehtest und für den Hörtest hat er einfach selber gesprochen! Wenn DAS nicht modernste Ausstattung ist...

Eine Waage, eine Liege (zum Sitzen), ein Stuhl und ein Tisch.

... 😊

Beitrag von „Volker_D“ vom 9. Dezember 2023 10:11

An die Ausstattung kann ich mich auch erinnern. Aber immerhin hatte die noch ein Röntgengerät, welches ein etwa 10cm mal 10 cm großes Bild lieferte. Wir mussten damals noch im Studium (vor dem ersten Einsatz in der Schule) auf TBC untersucht werden.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 9. Dezember 2023 10:15

[Zitat von Tom123](#)

Ich frage mich, was ihr alles mit euch machen lasst. Solange ich krankgeschrieben bin, gibt es gar keinen Termin. Und wenn es bei euch schon bekannt ist, wie der SL so tickt, würde ich mich nicht ohne Unterstützung auf so ein Gespräch einlassen. Da sollte man sich als Kollegium zusammentun und deutlich Stellung beziehen. Und wenn das Kollegium so was nicht mitmacht, ist ein Versetzungsantrag sicherlich eine gute Idee.

Leider ist die Situation so, dass schon ganz viele weg sind, die umliegenden Schulen sind voll. Es gibt jedes Jahr etliche Versetzungsanträge, aber im Moment kommt man nirgendwo hin. Was auch auffällt, ist, dass wir große Probleme haben, Stellen zu besetzen, selbst Vertretungsleute bekommen wir nicht, kein Referendar bleibt, der Krankenstand ist wahnsinnig hoch. Die Schule hat einen exorbitant beschissenen Ruf, so dass sich mittlerweile auch potentielle SuS an anderen Schulen bewerben.

Es kocht aktuell wieder hoch, auf der Weihnachtsfeier, die früher immer das Event des Jahres war (einige KuK haben in Schlafsäcken in der Schule übernachtet, um am nächsten Tag dann ihren Unterricht zu machen), waren dieses Jahr nur 1/5 des Kollegiums. Die Hälfte der erweiterten SL fehlte wie auch der stellvertretende SL. Das sagt doch schon alles. Aussage der SL am nächsten Tag: Die Schule ist tot. Der Lehrerrat hat schon mehrere Versuche unternommen, ihr das alles aufzuzählen und sie zu fragen, woran sie glaubt dass es liegt, aber sie rafft es nicht (oder will es nicht raffen)

Zum Thema Gespräch: Mittlerweile geht niemand mehr in ein Gespräch mit ihr, ohne jemanden mitzunehmen.

Es gibt mehrere Anzeigen und Dienstaufsichtsbeschwerden gegen sie.

In 4,5 Jahren ist sie weg. Sie hatte mal erwogen, früher zu gehen, da waren wir alle happy, hat sich dann aber umentschieden, da ihr die finanziellen Einbußen zu hoch sind. Als sie das zuerst der Chefsekretärin verkündete, rannte die erst mal aufs Klo und bekam einen Nervenzusammenbruch.

So warten wir alle, um dann aus den Trümmern, die sie hinterlassen wird, wie Phönix aus der Asche aufzuerstehen....

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. Dezember 2023 10:31

Heilige Scheiße☹☹

An so einer Schule würde ich auch nicht arbeiten wollen. Mein Beileid ☹☹.

Da kann man nur sagen „ Zähne zusammenbeißen und irgendwie durchhalten“. ☹☹

Mit dem Schulklima steigt oder fällt die Motivation.

Das haben aber noch nicht alle verstanden.

Wenn Generation Z in die Schulen strömt wird sich bei der ein oder anderen SL auch da etwas ändern müssen .. sollte man denken.

Beitrag von „Tom123“ vom 9. Dezember 2023 13:02

Da kann man NRW-Lehrerin nur zustimmen. Vielleicht kann der Dezernent noch was erreichen, wenn er/sie merkt, dass es so nicht weitergeht. Ansonsten kann man dir nur wünschen, dass Du die Zeit einigermaßen gut überstehst und sich vielleicht eine Alternative auftut.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 9. Dezember 2023 13:07

[Zitat von MrsPace](#)

Ich glaube, keiner fehlt mutwillig / mit Absicht.



Beitrag von „k_19“ vom 9. Dezember 2023 13:13

[Miss Miller](#)

Was sagt denn der Bezirkspersonalrat?

Wäre evtl. eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den/die Vorgesetzten der SL eine Option? Schließlich sorgen sie dafür, dass das Personal unter der Schulleitung leidet. Das "Gute" ist, dass ihr schon unten angekommen seid. Da kann man ja gar nichts mehr verlieren.

Eine Versetzung würde man bei den Bedingungen sicherlich auch einklagen können - egal, ob die anderen Schulen voll sind oder nicht. Da muss man sich eben auf höherer Ebene eine Lösung überlegen.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. Dezember 2023 09:41

Danke für eure Worte - "heilige Scheiße" war schön 😊

Ich glaube, es haben alle resigniert. Die Bezirksregierung findet die SL toll, weil sie alles durchdrückt, was gefordert ist. Zumindest versucht sie es. Und da es nur noch 4,5 Jahre sind,

macht da keiner mehr was. Es lohnt sich nicht ... Es sei denn, es passiert was, diese sexuellen Andeutungen sind ein Beispiel dafür. Aber da gab es ja schon einen anonymen Brief.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Dezember 2023 12:53

[Zitat von Miss Miller](#)

Danke für eure Worte - "heilige Scheiße" war schön 😊

Ich glaube, es haben alle resigniert. Die Bezirksregierung findet die SL toll, weil sie alles durchdrückt, was gefordert ist. Zumindest versucht sie es. Und da es nur noch 4,5 Jahre sind, macht da keiner mehr was. Es lohnt sich nicht ... Es sei denn, es passiert was, diese sexuellen Andeutungen sind ein Beispiel dafür. Aber da gab es ja schon einen anonymen Brief.

Eure SL macht (gegenüber euch? Den SuS?) sexuelle Anspielungen im Rahmen dienstlicher Gespräche?

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Dezember 2023 13:43

[Zitat von Miss Miller](#)

Danke für eure Worte - "heilige Scheiße" war schön 😊

Ich glaube, es haben alle resigniert. Die Bezirksregierung findet die SL toll, weil sie alles durchdrückt, was gefordert ist. Zumindest versucht sie es. Und da es nur noch 4,5 Jahre sind, macht da keiner mehr was. Es lohnt sich nicht ... Es sei denn, es passiert was, diese sexuellen Andeutungen sind ein Beispiel dafür. Aber da gab es ja schon einen anonymen Brief.

KZH bis DZE ist auch eine elegante Lösung für sowas ☐☐

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Dezember 2023 14:21

Zitat von CDL

Eure SL macht (gegenüber euch? Den SuS?) sexuelle Anspielungen im Rahmen dienstlicher Gespräche?

Unglaublich. Man bzw. Frau kann das doch melden, kann doch nicht sein, dass ihr das aussitzt. Was macht der Konrektor, bzw. Konrektorin?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Dezember 2023 15:51

Zitat von Miss Miller

Leider ist die Situation so, dass schon ganz viele weg sind, die umliegenden Schulen sind voll. Es gibt jedes Jahr etliche Versetzungsanträge, aber im Moment kommt man nirgendwo hin. Was auch auffällt, ist, dass wir große Probleme haben, Stellen zu besetzen, selbst Vertretungsleute bekommen wir nicht, kein Referendar bleibt, der Krankenstand ist wahnsinnig hoch. Die Schule hat einen exorbitant beschissenen Ruf, so dass sich mittlerweile auch potentielle SuS an anderen Schulen bewerben.

Es kocht aktuell wieder hoch, auf der Weihnachtsfeier, die früher immer das Event des Jahres war (einige KuK haben in Schlafsäcken in der Schule übernachtet, um am nächsten Tag dann ihren Unterricht zu machen), waren dieses Jahr nur 1/5 des Kollegiums. Die Hälfte der erweiterten SL fehlte wie auch der stellvertretende SL. Das sagt doch schon alles. Aussage der SL am nächsten Tag: Die Schule ist tot. Der Lehrerrat hat schon mehrere Versuche unternommen, ihr das alles aufzuzählen und sie zu fragen, woran sie glaubt dass es liegt, aber sie rafft es nicht (oder will es nicht raffen)

Zum Thema Gespräch: Mittlerweile geht niemand mehr in ein Gespräch mit ihr, ohne jemanden mitzunehmen.

Es gibt mehrere Anzeigen und Dienstaufsichtsbeschwerden gegen sie.

In 4,5 Jahren ist sie weg. Sie hatte mal erwogen, früher zu gehen, da waren wir alle happy, hat sich dann aber umentschieden, da ihr die finanziellen Einbußen zu hoch sind. Als sie das zuerst der Chefsekretärin verkündete, rannte die erst mal aufs Klo und bekam einen Nervenzusammenbruch.

So warten wir alle, um dann aus den Trümmern, die sie hinterlassen wird, wie Phönix aus der Asche aufzuerstehen....

Alles anzeigen

Bisschen selbstgewählt ist das Schicksal aber schon. Dass sich ein komplettes Kollegium nicht in der Lage sieht, einen tyrannischen Schulleiter auflaufen zu lassen, ist schon traurig.

Beitrag von „pepe“ vom 10. Dezember 2023 16:00

[Zitat von Quittengelee](#)

Bisschen selbstgewählt ist das Schicksal aber schon. Dass sich ein komplettes Kollegium nicht in der Lage sieht, einen tyrannischen Schulleiter auflaufen zu lassen, ist schon traurig.

Ironie?

Eine SL "auflaufen" zulassen, ist kaum möglich. Ich habe das mit einem Kollegium auch schon erlebt, und hier im Forum geschildert. Trotz vieler Beschwerden, eingeschaltetem Personalrat, gut informierter Schulaufsicht und professioneller Supervision war es nicht möglich, diese SL loszuwerden. Konsequenzen im Kollegium: Krankheiten, Frühpensionierungen und Versetzungen (auch meine). Zudem ist die Schule geschrumpft, da die Eltern die Unfähigkeit der SL sahen und ihre Kinder nicht mehr anmeldeten.

Beitrag von „skyfall“ vom 10. Dezember 2023 17:48

[Zitat von pepe](#)

Ironie?

...

Ja, weder eine SL, noch dauerkrank feierte Kollegen wird man los. Daher steht und fällt das eigene Glück maßgeblich mit dem Kollegium. An meiner jetzigen Schule ist alles tip top aber wenn ich an meine erste zurückdenke, läuft es mir noch immer den Rücken herunter. Tyrannischer Schulleiter und dauerkrank feiernde Kollegen, bei keinerlei Konsequenzen

fürchten mussten, da es dem SL wichtiger war pünktlich um 12 die Biege zu machen und bloß keinen Zusatzaufwand zu haben außerhalb von irgendwelchen Dienstbeurteilungen, in der er wahllos und willkürlich nach unten treten konnte.

Mit Schulleitern ist es wie mit Fachleitern am Seminar ... man muss beten, dass man an gute gerät, ansonsten hat man ein größeres Problem ohne irgendeine Möglichkeit die Situation für sich selbst zu verbessern (Versetzungen dauern zumindest in meinem BL Jahre, viele Jahre...).

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. Dezember 2023 17:50

[Zitat von CDL](#)

Eure SL macht (gegenüber euch? Den SuS?) sexuelle Anspielungen im Rahmen dienstlicher Gespräche?

Nein, ganz offen im Lehrerzimmer ☐☐

Beitrag von „MarieJ“ vom 10. Dezember 2023 17:52

[Zitat von Miss Miller](#)

Nein, ganz offen im Lehrerzimmer ☐☐

Werde mal konkret. Was muss man sich darunter vorstellen?

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. Dezember 2023 17:53

[Zitat von pepe](#)

Eine SL "auflaufen" zulassen, ist kaum möglich. Ich habe das mit einem Kollegium auch schon erlebt, und hier im Forum geschildert. Trotz vieler Beschwerden,

eingeschaltetem Personalrat, gut informierter Schulaufsicht und professioneller Supervision war es nicht möglich, diese SL loszuwerden. Konsequenzen im Kollegium: Krankheiten, Frühpensionierungen und Versetzungen (auch meine). Zudem ist die Schule geschrumpft, da die Eltern die Unfähigkeit der SL sahen und ihre Kinder nicht mehr anmeldeten

Exakt so ist es bei uns, ich erkenne uns in deinen Worten zu 100% wieder ☐☐

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. Dezember 2023 18:03

[Zitat von Zauberwald](#)

Was macht der Konrektor, bzw. Konrektorin?

Sich verpissen. Sich unsichtbar machen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Dezember 2023 18:04

Bzgl. des P.S.:

Ich würde es entfernen.

Du bist (glaube ich) schon sehr deutlich geworden und falls deine Schulleiterin hier mitlesen sollte wird sie

a) sich erkennen

b) nicht besonders amüsiert darüber sein, dass du diese Info rausgibst.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. Dezember 2023 18:18

[Zitat von MarieJ](#)

Werde mal konkret. Was muss man sich darunter vorstellen?

PN

Beitrag von „skyfall“ vom 10. Dezember 2023 18:18

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Bzgl. des P.S.:

Ich würde es entfernen.

Du bist (glaube ich) schon sehr deutlich geworden und falls deine Schulleiterin hier mitlesen sollte wird sie

a) sich erkennen

b) nicht besonders amüsiert darüber sein, dass du diese Info rausgibst.

Was soll denn schon passieren? So wie die KuK keine Macht haben einen unliebsamen SL an den Karren zu fahren sowenig hat der SL irgendeine Macht gegenüber dem Kollegen. Außer ein paar ungeliebte/unbeliebtere Klassen zuweisen kann der böse SL einem auch nichts.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. Dezember 2023 18:51

[Zitat von skyfall](#)

Was soll denn schon passieren? So wie die KuK keine Macht haben einen unliebsamen SL an den Karren zu fahren sowenig hat der SL irgendeine Macht gegenüber dem Kollegen. Außer ein paar ungeliebte/unbeliebtere Klassen zuweisen kann der böse SL einem auch nichts.

Sie kann einem den Job versauen. Das ist das schlimmste. Auf Konfrontation mit ihr ohne Möglichkeit auf Versetzung möchte niemand. Auch nicht mit krankschreiben. Letztendlich wollen wir in der Schule doch alle nur unsere Arbeit machen.

Beitrag von „skyfall“ vom 10. Dezember 2023 18:58

Zitat von Miss Miller

Sie kann einem den Job versauen.

Ich wüsste wirklich gerne wie ...

Der/Die SL kann nur 2 Dinge:

1. Schlechte dienstl. Beurteilung schreiben (die einem nur interessiert, sofern man noch Karriere machen möchte)
2. Unliebsame Klassen zuweisen

Wenn einem 1 und 2 egal sind, sind auch schon alle Mittel der SL ausgeschöpft. Umgekehrt kann man einer SL aber ziemlich viel Zusatzarbeit machen wenn man es darauf ankommen lässt. Man muss sich nur unfähig genug drannstellen, damit sich nonstop Eltern und co. bei der SL beschweren und diese alles managen darf *böse grins*. [...].

Edit by Mod: rechtlich grenzwertiger Tipp wurde entfernt. Rückfragen gerne per PN. Kl. Gr. Frosch, Moderator

Beitrag von „Miss Miller“ vom 10. Dezember 2023 20:26

Zitat von skyfall

Ich wüsste wirklich gerne wie ...

Der/Die SL kann nur 2 Dinge:

1. Schlechte dienstl. Beurteilung schreiben (die einem nur interessiert, sofern man noch Karriere machen möchte)
2. Unliebsame Klassen zuweisen

Wenn einem 1 und 2 egal sind, sind auch schon alle Mittel der SL ausgeschöpft. Umgekehrt kann man einer SL aber ziemlich viel Zusatzarbeit machen wenn man es

darauf ankommen lässt. Man muss sich nur unfähig genug drannstellen, damit sich nonstop Eltern und co. bei der SL beschweren und diese alles managen darf *böse grins*. [...].

Sich auf ein Krätemessen ohne Aussicht auf die Möglichkeit der Versetzung einzulassen, wäre Wahnsinn. Das macht niemand. Vielleicht magst du ja zu uns kommen und es uns allen mal vormachen? Vielleicht schaffst du es ja, dass wir früher erlöst werden.

Beitrag von „Tom123“ vom 10. Dezember 2023 20:47

[Zitat von Miss Miller](#)

Sich auf ein Krätemessen ohne Aussicht auf die Möglichkeit der Versetzung einzulassen, wäre Wahnsinn. Das macht niemand. Vielleicht magst du ja zu uns kommen und es uns allen mal vormachen? Vielleicht schaffst du es ja, dass wir früher erlöst werden.

Naja, aber die Frage ist natürlich, was die SL machen möchte, wenn das Tischtuch zerrissen ist. Du musst natürlich aufpassen, dass du keinen Blödsinn machst. Und bei allen, was die SL an Blödsinn macht, gibt es gleich die Beschwerde auf dem Dienstweg. Irgendwann wird der Dezernent merken, dass es Stress gibt und wahrscheinlich vorschlagen, dass Du "als das Problem" die Schule wechselst ...

Beitrag von „skyfall“ vom 10. Dezember 2023 20:57

[Zitat von Miss Miller](#)

wäre Wahnsinn

Neben meinen beiden angeführten "Konsequenzen" sehe ich keine. Natürlich ist ein produktives Miteinander wünschenswert und Stress möchte i.d.R. niemand.

Sollte man allerdings an wirklich so eine schlimmen SL geraten sein kann man (wie bereits beschrieben) den Spieß auch rumdrehen und der SL kann einem rein gar nichts. Einige Punkte

die ich genannt habe wurden vom Mod entfernt, wobei mir noch so einige einfallen, die den SL in den Wahnsinn treiben können :).

Zumindest als verbeamtete Lehrkraft genießt man eine derart lächerlich große Narrenfreiheit, dass man (sofern man sich in der Legalität bewegt) so ziemlich alles erlauben kann, um bei der Ausgangsfrage des Erstellers zu bleiben. Dazu gehört auch das äußerst üppige krankfeiern. Bis man beim Amtsarzt einbestellt wird muss es schon vollends eskalieren und selbst dann gibt es genug Tricks um das Spiel jahrelang in die Länge zu ziehen (die ich hier mal nicht aufschreibe, bevor kl. Frosch erneut Arbeit hat diese zu entfernen).

P.S: Dass das so funktioniert empfinde ich persönlich als schlimm. Solche krankfeiernden Kollegen kann niemand gebrauchen und es sollte auch mehr Möglichkeiten geben, dagegen vorzugehen (z. B. Entfernung aus dem Amt).

Beitrag von „Tom123“ vom 10. Dezember 2023 21:10

Krank feiern ist nicht in Ordnung. Aber es gibt auch durchaus legale Möglichkeiten.

In der Regel kann einem die SL gar nichts sofern Du deinen Job machst. Mach deinen Job im Rahmen deiner Arbeitszeit. Wenn deine SL etwas kritisiert, kannst du beispielsweise darauf verweisen, dass Du da gerne eine Fortbildung machen würdest oder ob du bei ihr mal hospitieren kannst, um zu sehen wie man es richtig macht.

Dann haben in vielen Bundesländer Konferenzen insbesondere die Gesamtkonferenz und ggf. der Schulvorstand viel Macht. Problem ist, dass man halt Arbeit reinstecken muss. Aber dann macht die Gesamtkonferenz dem SL bestimmte Vorgaben. Vertretungskonzepte etc..

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Dezember 2023 21:21

[Zitat von skyfall](#)

(die ich hier mal nicht aufschreibe, bevor kl. Frosch erneut Arbeit hat diese zu entfernen).

Danke. 😊

Beitrag von „kodi“ vom 10. Dezember 2023 21:28

Zitat von skyfall

Sollte man allerdings an wirklich so eine schlimmen SL geraten sein kann man (wie bereits beschrieben) den Spieß auch rundrehen und der SL kann einem rein gar nichts. Einige Punkte die ich genannt habe wurden vom Mod entfernt, wobei mir noch so einige einfallen, die den SL in den Wahnsinn treiben können :).

Da sei dir mal nicht so sicher. Das Stichwort ist "Keine vertrauensvolle Zusammenarbeit mehr möglich". Dann wirst du zwangsversetzt.

Zitat von skyfall

Zumindest als verbeamtete Lehrkraft genießt man eine derart lächerlich große Narrenfreiheit, dass man (sofern man sich in der Legalität bewegt) so ziemlich alles erlauben kann, um bei der Ausgangsfrage des Erstellers zu bleiben. Dazu gehört auch das äußerst üppige krankfeiern.

Damit bist du schon außerhalb der Legalität. 🤔

Das Problem ist, dass viele Kollegen, die in so Konflikte gehen und diese eskalieren, irgendwann völlig das Maß verlieren, paranoide Züge annehmen und sich dann mit unüberlegtem Verhalten doch selbst angreifbar machen. So Beschreibungen hatten wir im Forum ja schon oft. Insofern finde ich Ratschläge, die nicht mehr zielgerichtet eine Veränderung bewirken sollen, sondern rein auf Eskalation abzielen, extrem problematisch. Oft treibt es den Ratsuchenden dann in eine Eskalationsspirale, aus der er nicht mehr herausfindet und die ihm letztendlich selbst auf die Füße fällt.

Beitrag von „skyfall“ vom 10. Dezember 2023 21:36

Zitat von kodi

Da sei dir mal nicht so sicher. Das Stichwort ist "Keine vertrauensvolle Zusammenarbeit mehr möglich". Dann wirst du zwangsversetzt.

Damit bist du schon außerhalb der Legalität. 🤔

Zu 1: Gegen eine Zwangsversetzung kann man vorgehen und würde einer Belohnung gleichkommen, da an der neuen Schule dann vllt. kein böser SL sitzt. Zumal es auf das BL ankommt, wie die Zwangsversetzung genau abläuft.

Zu 2: Krank'feiern' nachzuweisen ist nahezu unmöglich, sofern sich Kollege nicht auf Parties und co. herumtreibt. Sitzt dieser die Zeit zuhause beim Netflix gucken ab, kann er das sehr, sehr, sehr, sehr lange tun bevor es ernsthafte Konsequenzen regnet. Es gibt (leider) genug Ärzte die das noch unterstützen.

Gegenfrage: Kennt hier irgendjemand einen Fall, in der ein verbeamteter Kollege aufgrund von zu üppigen Krankheitstagen in den Ruhestand zwangsversetzt wurde und das nicht wollte?